

Platz für 1000 statt 500 Bewohner

Der Stadtrat entlässt die Wohnsiedlungen Seebahn und Kanzleistrasse aus dem Inventar schützenswerter Bauten. Die geplanten Neubauten würden hohe soziale und städtebauliche Anforderungen erfüllen und rechtfertigen deshalb die getroffene Güterabwägung.

Das Bullingerquartier hat grosses Entwicklungspotenzial, schreibt der Stadtrat in seiner Medienmitteilung. Insbesondere die verhältnismässig vielen genossenschaftlichen und städtischen Siedlungen müssen sich weiterentwickeln, damit sie den neuen Anforderungen gerecht werden. Die Stadt hat deshalb 2009 zusammen mit dem Quartierverein und den betroffenen Baugenossenschaften BEP, ABZ und der GBMZ Leitsätze für eine zukunftsgerichtete und sozialverträgliche Entwicklung des Bullingerquartiers erarbeitet. Die Leitsätze wurden durch Machbarkeitsstudien vertieft und flossen ins 2010 verabschiedete Leitbild Seebahn-/Hohlstrasse ein.

Zwei Siegerprojekte

Im Dezember 2011 stellte der Stadtrat aufgrund der Zielsetzungen des Leitbilds in Aussicht, eine Entlassung aus dem Inventar der schützenswerten Bauten zu prüfen: Die BEP und die ABZ sollen ihre inventarisierten Wohnsiedlungen Seebahn und Kanzleistrasse ersetzen dürfen, sofern die Neubauten soziale und städtebauliche Auflagen erfüllen. Zu diesem Entschluss ist der Stadtrat nunmehr nach einer sorgfältigen Güterabwägung gekommen.

Das Amt für Hochbauten (AHB) führte im Auftrag der beiden Genossenschaften je ein Konkurrenzverfahren durch: Harder Spreyermann Architekten und Landschaftsarchitekt Martin Glauser entschieden mit dem Projekt Pinarello den Wettbewerb der BEP für sich. Das Projekt von Müller Siegrist Architekten und Westpool Landschaftsarchitektur ging als Sieger aus dem Studienauftrag der ABZ hervor.

Baubeginn 2019 und 2020

Die neuen Wohnungen werden nach Kostenmiete vermietet. Zudem wird ein Teil der Wohnungen subventioniert. Es werden im Vergleich zu heute mehr 4,5-, 5,5- und 6,5-Zimmer-Wohnungen geschaffen. In der neuen Siedlung Seebahn finden 146 Wohnungen Platz (heute 113), die neue Siedlung Kanzleistrasse weist 210 Wohnungen auf (heute 156). Zurzeit wohnen rund 500 Menschen in beiden Siedlungen, die Neubauten bieten rund 1000 Menschen ein neues Zuhause. Sie erlauben zudem einen optimierten Umgang mit der lauten Seebahnstrasse. Der Stadtrat betont, dass die Ersatzneubauten einen qualitativ hochwertigen Beitrag an die Quartierentwicklung, die Erhöhung des Anteils an gemeinnützigem Wohnraum sowie die Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft leisten.

Die Siedlungen werden aus dem Inventar entlassen, nachdem die Ersatzneubauten zum Bau freigegeben worden sind. Als nächster Schritt wird für das Gebiet «Seebahnhöfe» ein privater Gestaltungsplan erarbeitet, schreibt der Stadtrat. Der Bau der neuen BEP-Siedlung beginnt voraussichtlich 2019, jener der ABZ 2020. (zw.)

Gewerbe erwägt Demo gegen Post-Schliessung

Die Post plant, nächstes Jahr ihre Filiale beim Helvetiaplatz zu schliessen. Der Gewerbeverein Zürich 4 will sich dagegen wehren.

Thomas Hoffmann

«Für das Gewerbe des Kreises 4 ist der Helvetiaplatz das Zentrum», erklärt Feo A. Bugno. «Daher ist die Poststelle 8026 Aussersihl für uns äusserst wichtig», so der Präsident des Gewerbevereins Zürich 4. Letztes Jahr, als die Post hier die Postfächer aufgehoben hat, sei das Gewerbe informiert worden – jetzt nicht mehr. «Das empfinden wir als Affront.»

«Die Nutzung der Poststelle am Helvetiaplatz ist seit Jahren rückläufig», begründet die Post die geplante Schliessung. Zudem wären in den nächsten Jahren umfangreiche Investitionen notwendig, um sie zu erneuern und modernisieren. Doch das sei wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen, heisst es in der Pressemitteilung der Post. Stattdessen will man die Post-



Die Poststelle 8026 an der Molkenstrasse beim Helvetiaplatz werde immer weniger genutzt.

stelle Aussersihl durch eine «neue Angebotsform» ersetzen. Das konkrete Angebot sei noch nicht festgelegt. Die Post stehe mit dem Quartierverein Aussersihl-Hard und der Stadt Zürich in Kontakt. Quartiervereinspräsident Franco Taiana bestätigt das: «Momentan suchen wir langjährig bestehende Geschäfte, die eine Postagentur führen würden.» Die melde man der Post. «Wir sind gar

nicht glücklich über die Schliessung», sagt Taiana, «aber wir wollen die Post in die Pflicht nehmen und eine quartierverträgliche Lösung, vor allem wegen der älteren Leute.»

Die Post tröstet ihre Kunden mit dem Hinweis, dass sich mit der Sihlpost weiterhin eine traditionelle Poststelle im Kreis 4 befinde, «nur wenige hundert Meter» von der Poststelle Aussersihl entfernt. Gewerbevereins-



Fotos: ho.

präsident Bugno bezeichnet das als «Verniedlichung»: Die Sihlpost sei, ebenso wie jene in Wiedikon und im Industriequartier, etwa einen Kilometer entfernt. Viele Mitglieder des Gewerbevereins seien sehr enttäuscht, so Feo A. Bugno, «sie wollen die Schliessung nicht widerstandslos hinnehmen. Wir überlegen uns daher eine Protestaktion, beispielsweise eine bewilligte Demonstration.»

Manifesta 11: Nur noch 11 Tage

11 Tage vor Schluss bietet die grosse Kunstbiennale nochmals ein gehaltvolles Programm. An 11 Satelliten-Begehungen finden Gespräche mit den beteiligten Zürcher Berufsleuten in den verschiedenen Stadtquartieren statt, wie dem Spamanager in Wipkingen, dem Bootsbauer in Wollishofen, dem Polizisten und der transsexuellen Sexarbeiterin in Aussersihl sowie dem Leiter des Bestattungsfriedhofamtes im Quartier Hirslanden. Die Kunstvermittlung, die bei jeder Manifesta eine zentrale Rolle spielt und dank Migros-Engagement mit der hiesigen Austragung neue Formate erproben konnte, ist Kern der letzten 11 Tage. Performances, Diskussionen, Künstlergespräche und der letzte Family Day: Mit den 11 Highlight-Veranstaltungen kommt man nochmals zu bestem Kunstgenuss. Zudem sind die letzten 11 Tage auch die letzte Chance, die Manifesta-Filme auf dem See zu sehen: Für diese Zeit ist der Zutritt auf den Pavillon of Reflections kostenfrei.

Übrigens: Wenn die Manifesta 11 am 18. September schliesst, findet bis Anfang Oktober der Pavillon of Reflections eine Fortsetzung am Zurich Film Festival. (pd.)

www.manifesta11.org

SBB-Brücke Hohlstrasse soll verbreitert werden

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat für die Verbreiterung der SBB-Brücke Hohlstrasse einen Objektkredit von 4,929 Millionen Franken. In eigener Kompetenz hat er für den Ersatz von Tramgleisen, Strassenbelag und Werkleitungen gebundene Ausgaben von 5,957 Millionen bewilligt. Die SBB-Brücke ist 90 Jahre alt und in schlechtem Zustand. Die SBB ersetzt sie deshalb. Die Stadt nimmt die Arbeiten zum Anlass, ebenfalls Anpassungen vorzunehmen. Die Tramgleise werden erneuert und die Brücke um fünf Meter verbreitert, um einen Radstreifen und eine Fussgängerschutzinsel zu bauen. Der Radstreifen ermöglicht die Anbindung an den geplanten Radweg in der Bogenstrasse und in der Hohlstrasse. Der Baubeginn ist für Juli 2017 geplant. Die Arbeiten dauern bis Juni 2019. (zw.)



Das Siegerprojekt «Atrium West» an der Förrlibuckstrasse.

Foto: zvg.

Wohnoase im Kreis 5 prämiert

Das Architektur- und Designbüro Felix Partner wurde an den Iconic Awards zweimal als Winner ausgezeichnet.

Gekürt wurden das «Atrium West» im Kreis 5 und die Überbauung an der Drusbergstrasse in Witikon. Der Neubau an der Förrlibuckstrasse bildet als Gegensatz zum lebendigen, aufstrebenden Quartierteil Zürich-West mit dem «Atrium West» eine stimmige Wohnoase, einen Rückzugsort im hektischen Alltag. Der frei stehende, sechsgeschossige Baukörper

ist um einen zentralen Lichthof mit Zugangssystem von der Nord- und der Südseite herum organisiert. Die insgesamt 48 Zwei- und Dreizimmerwohnungen sind symmetrisch angeordnet, wobei sich auf jedem Geschoss acht Wohnungen befinden.

Die Iconic Awards sind der erste neutrale internationale Architektur- und Designwettbewerb, der die Disziplinen in ihrem Zusammenspiel berücksichtigt. Prämiert werden visionäre Architektur, innovative Produkte und nachhaltige Kommunikation aus allen Sparten der Architektur, der Bau- und Immobilienbranche sowie der produzierenden Industrie. (pd.)

Stromausfälle wegen defektem Isolator

Am 4. und 5. September ist es im Kreis 1 und 4 aufgrund eines technischen Defekts an der Hochspannungsleitung zwischen Samstagen und Frohalp zu zwei Stromunterbrüchen gekommen. Nach umfangreichen Recherchen konnte der Grund für die Ausfälle bei einem defekten Isolator bei einem Leitungsmast lokalisiert werden, teilt das EWZ mit. Um weitere Schäden am Netz zu verhindern, haben die Schutzschalter der Transformatoren beim Unterwerk Zeughaus als Erstes darauf reagiert.

Als erste Priorität wurde die Wiedereinschaltung der Kundinnen und Kunden angegangen. Dafür wurde der Reservetransformator im Unterwerk Zeughaus schnellstmöglich in Betrieb genommen. Die Fehlersuche im weitverzweigten Netz wurde nach Wiedereinschaltung vorangetrieben. Der Defekt an der Hochspannungsleitung wird in den nächsten Tagen behoben. EWZ sei jederzeit bestrebt, die Stromversorgung möglichst lückenlos zu gewährleisten und bei einem allfälligen Stromausfall die Unterbrechungsdauer kurz zu halten. Das EWZ bedauert, dass es gleich zu zwei aufeinanderfolgenden Störungen kam, und bedankt sich bei den Kunden für ihre Geduld. (zw.)

ANZEIGEN

JA 25.9.2016
ZUR NEUEN
EISHOCKEY-
ARENA

Helfen Sie mit und stimmen Sie am 25. September Ja. Damit auch der Hockey-Nachwuchs der ZSC/GCK Lions* endlich ideale Trainingsbedingungen hat.

Hans Diem, Altstetten

Ehrenpräsident Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS), ehem. CVP-Gemeinderat



*65 Mannschaften mit über 1250 Spieler/innen.